

POSTULAT von Patricia Bernet (SP, Uster), Daniel Heierli (Grüne, Zürich), Hanspeter Hugentobler (EVP, Pfäffikon) und Kathrin Wydler (Die Mitte, Wallisellen)

Betreffend Verstärkte Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien im Vorschulalter

Der Regierungsrat wird gebeten, aufzuzeigen, wie Eltern unterstützt und sensibilisiert werden können, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu pflegen und diesen auch ihren Kleinkindern zu vermitteln. Es ist aufzuzeigen, welche zusätzlichen Massnahmen getätigt werden müssen, um die Eltern und die Öffentlichkeit besser über die Risiken der digitalen Mediennutzung im Vorschulalter zu informieren.

Begründung:

Digitale Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wir alle brauchen sie zur Organisation unseres Alltages. Digitale Medien bringen vielfältige Vorteile.

Es häufen sich jedoch Hinweise, dass medialer Konsum bei Kindern negative Auswirkungen auf ihre Entwicklung haben kann. «Die Meta-Analyse deutet darauf hin, dass exzessive Bildschirmarbeit mit Übergewicht/Fettleibigkeit und kürzerer Schlafdauer bei Kleinkindern und Kindern im Vorschulalter in Verbindung gebracht wird. Obsessiver Bildschirmkonsum wurde mit verschiedenen Gesundheitsindikatoren in Bezug auf körperliche, verhaltensbezogene und physisch-soziale Aspekte in Verbindung gebracht.»¹, lautet beispielsweise die Kernaussage einer neueren Studie. Im ungünstigen Fall reagieren Eltern auf auffälliges Verhalten ihrer Kinder mit noch mehr Medienkonsum – ein negativer Kreislauf, der durchbrochen werden sollte. Die negativen Auswirkungen der Mediennutzung beziehen sich sowohl auf die Nutzung durch die Kleinkinder selbst, als auch auf die Nutzung der Eltern im Beisein der Kinder.

Ungesunder Konsum digitaler Medien beginnt häufig schon in sehr jungen Jahren. Deshalb ist es zentral, Eltern von Neugeborenen und Kleinkindern zu unterstützen und zu sensibilisieren.

Eltern und Erziehungsverantwortliche müssen ermächtigt werden, die digitalen Medien so zu nutzen, dass die negativen Folgen minimiert und die Vorteile gestärkt werden. Sie sollen insbesondere daraufhin sensibilisiert werden, dass die Kleinkinder v.a. den direkten Austausch, eigene Handlungen durch Spielen und eine stabile Beziehung zu den Eltern für ihre gesunde Entwicklung brauchen. Eine Präventionskampagne könnte eine geeignete Massnahme sein.

Patricia Bernet
Daniel Heierli
Hanspeter Hugentobler
Kathrin Wydler

¹ Li C., Cheng G., Sha T., Cheng W. & Yan Y. (2020). The relationships between screen use and health indicators among infants, toddlers and preschoolers: A meta-analysis and systematic review. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 17 (19), Article 19. <https://doi.org/10.3390/ijerph17197324>